



# Arader Zeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. - Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung  
Arad, Ede Fischplatz. Fernsprecher 439.  
Zahlstelle: Temeschwar, Josefstadt, Herrngasse 1a.

Druckpreis: Der Quadratdezimeter Leitet auf der Titelseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 2, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. - Einzelnummer Lei 1. -

Folge 127. Arad, Sonntag, den 25. Oktober 1931. 11. Jahrgang

## Ein Ministerrat

unter dem Vorsitz des Königs.  
Bukarest. Am Montag den 26. d. M. findet in Sinata ein Ministerrat statt, an welchem den Vorsitz der König führen und der sich ausschließlich mit den finanziellen und Wirtschaftsfragen befassen wird.

Der Hauptpunkt wird das Gesetz über die Uebernahme der Bauernschulden sein, worüber wir auch an anderer Stelle des Blattes berichten.

## Lupu in Temeschwar

Am Montag, den 26. Oktober um 10 Uhr wird der Führer der ganz kleinen „Lupu-Partei“, Dr. Nikolaus Lupu, in der Temeschwarer Bierbrauerei seinen Anhängern einen Vortrag über seine Zukunftspläne halten.

Lupu spricht bekanntlich sehr gerne u. auch viel, hat aber selbst in jener Zeit, wo er gemeinsam mit den Liberalen Minister war, nicht viel Wasser trüb gemacht. Dies war scheinbar bei ihm jene Zeit, wo er am wenigsten gesprochen und von dem Versprochenen noch weniger eingehalten hat.

## Goldis kommt

zur Erkenntnis, daß Siebenbürgen nur von Siebenbürger Politikern regiert und geführt werden kann.

Bukarest. Der Führer der Averbescu-Partei im Arader Komitat, gew. Minister Labislau Goldis, erklärte Pressevertretern, daß er als guter rumänischer Patriot zur Ueberzeugung gekommen ist, daß Siebenbürgen nur von Siebenbürger Politikern geführt und regiert werden kann, weil Siebenbürgen eben den Siebenbürgern gehört und hier ganz andere Sitten und Gebräuche herrschen, als in Regat.

Schade, daß dies Herr Goldis nicht schon damals gewußt hat, als er noch Minister war und seine Worte mehr zählten, als heute.

## Belagerungszustand über England

Rampf gegen die radikalen Organisationen.

London. Die englische Regierung hat mit dem heutigen Tage über England den Ausnahmezustand verhängt.

In das Statistalgericht gehören fünf hohe Offiziere. Die Wirkung des Ausnahmezustandes bezieht sich auf jedes staatsfeindliche Verbrechen. Gleichzeitig wurden zwölf Verbände, darunter der republikanische Kriegsverband und der Verband der Sowjetfreunde als staatsfeindliche Organisationen bezelignet und unter Statistalauufsicht gestellt.

## 1000 Waggon Steine u. Schotter

kauft die Stadt Arad.

Die Stadt Arad sieht es langsam ein, daß es viel wichtiger ist, die Gassen in der Vorstadt zu pflastern, wie Marktplätze etc. zu parkieren und hat beschlossen: 618 Waggon Bruchstein 2. Klasse, 299 Waggon Schlägelisotter 3-7 cm., und 133 Waggon Dachschotter zu kaufen.

Durch die Pflasterarbeiten will man gleichzeitig einem Teil der Arbeitslosen zu Arbeit verhelfen u. schafft ein Werk, wofür die ärmere Bevölkerung der Stadtleitung dankbar sein wird.

## Der größte Bankrott Rumäniens.

Die Marmorosch, Blank & Co. Bank zahlungsunfähig.

Der König verspricht zu helfen. - Die Nationalbank springt mit zwei Milliarden bei. - Alle Filialen sind bis Dienstag geschlossen.

Bukarest. Blühartig verbreitete sich am Mittwoch in der Hauptstadt die Nachricht, daß die Marmorosch, Blank und Co. Bank mit Zahlungsschwierigkeiten kämpft. In der Hauptstadt selbst und in den Filialen des Landes brängten sich die Einleger bei den Schaltern der Bank, so daß noch am Mittwoch mehrere Hundert-Millionen Lei Einlagen ausgezahlt wurden.

Auch in Regierungskreisen wurde man auf den Bank-Roth aufmerksam und beschloß sogleich, der Bank zu Hilfe zu kommen, was auch geschah. Die Banca Nationala verpflichtete sich mit zwei Milliarden Lei an der Rettung des Institutes teilzunehmen. Die bisherige Leitung mit Generaldirektor Aristid Blank an der Spitze hat sofort abgedankt und man hofft, daß die Regierung die Bank entweder durch Sanierung oder Liquidation rettet.

Die Krise als solche kann erst in einigen Tagen überblickt werden, bis die Banca Nationala der verkrachten Bank soviel Kapital zur Verfügung gestellt hat, daß die Einleger befriedigt werden können.

Auch der König verspricht Hilfe. Die Leitung der Bank ist auch bei König Karl in Audienz erschienen, der dem Wunsch Ausdruck verlieh, der Bank unbedingt zu helfen. Finanzminister Argetoianu hat diesen Wunsch des Königs sich zu eigen gemacht und steht nun in ständiger Verbindung mit der Banca Nationala, die allein nur helfen kann.

Ob die Bank fusioniert oder liquidiert, ist eine Frage der Zukunft. Zu Zeiten der Bank wurden Stefanescu, und Dimitriu einageset. Den Zusammenbruch der Bank will man auf den vor Wochen erfolgten Sturz des englischen Pfundes zurückführen und ist Mist, der Finanzkontrolleur Rumäniens, der Ansicht daß zu einer Bank kein Grund vorliegt, weil der Bank noch geholfen werden kann.

Alle Blank-Bank-Filialen auf fünf Tage geschlossen.

Bukarest. Die Generaldirektion der Marmorosch Blank-Bank hat anaeordnet, daß ab Donnerstag sowohl die Zentrale in Bukarest, wie auch alle Filialen in der Provinz überausandweife auf fünf Tage geschlossen zu halten sind. Kommt während dieser Zeit Geld, dann wird die Bank Mittwoch wieder geöffnet.

## Die Schulden an Gewerbetreibende

müssen bezahlt werden. - Ein unmappellierbares Schiedsgericht entscheidet innerhalb 10 Tagen.

Bukarest. Das neue Gesetz über die Sicherstellung der Zahlung für geleistete Arbeit, welches laut Amtsblatt Nr. 232 am 5. Oktober in Kraft getreten ist, regelt das Prozedere in solchen Fällen, wo zwischen dem Auftraggeber und dem Gewerbetreibenden Streitfälle entstehen.

Artikel 1 und 2 dieses Gesetzes befassen sich mit den Fällen eingehend und im Sinne dieser Artikel gehören alle Streitfälle zwischen Gewerbetreibenden untereinander sowie mit ihren Kunden und ihren Angestellten hieher, die sich auf die Nichtzahlung geleisteter Arbeit und die Nichterhaltung von Arbeitsbedingungen, dann auf auftragswidrige Durchführung der Arbeiten, auf die Qualität der verwendeten Rohmaterialien sowie auf die Nichterhaltung aller übrigen vertragsmäßigen Bestimmungen des Unternehmers, Versicherungs- oder Arbeitskontraktes beziehen.

Der Streitfall wird von einer Schiedskommission, die sich sowohl bei den Bezirksgerichten als auch bei den Gerichtshöfen aus je einem Berufsrichter und je einem Vertrauensmann der Streitparteien zusammensetzt, innerhalb 10 Tagen verhandelt.

Die Frage, bei welchen Bezirksgerichten Schiedskommissionen errichtet werden sollen, ist dahin geklärt, daß an dem Sitz aller städtischen und gemischten Bezirksgerichten Schiedskommissionen eingeführt werden.

Die Frage der Zugehörigkeit der Gewerbetreibenden, die auf dem Gebiete von ländlichen Bezirksgerichten wohnen, ist noch ungeklärt.

Artikel 39 schreibt vor, daß die Sitzungen der Schiedskommissionen in der Regel abends nach 8 Uhr in irgend einem Verhandlungsaal des betreffenden Gerichtes an Arbeitstagen stattfinden haben und man damit erreichen will, daß die Gewerbetreibenden nicht gezwungen sind, jahrelang auf den Ausgang eines Prozesses und ihres Geldes zu warten.

mission, die sich sowohl bei den Bezirksgerichten als auch bei den Gerichtshöfen aus je einem Berufsrichter und je einem Vertrauensmann der Streitparteien zusammensetzt, innerhalb 10 Tagen verhandelt.

Die Frage, bei welchen Bezirksgerichten Schiedskommissionen errichtet werden sollen, ist dahin geklärt, daß an dem Sitz aller städtischen und gemischten Bezirksgerichten Schiedskommissionen eingeführt werden.

Die Frage der Zugehörigkeit der Gewerbetreibenden, die auf dem Gebiete von ländlichen Bezirksgerichten wohnen, ist noch ungeklärt.

Artikel 39 schreibt vor, daß die Sitzungen der Schiedskommissionen in der Regel abends nach 8 Uhr in irgend einem Verhandlungsaal des betreffenden Gerichtes an Arbeitstagen stattfinden haben und man damit erreichen will, daß die Gewerbetreibenden nicht gezwungen sind, jahrelang auf den Ausgang eines Prozesses und ihres Geldes zu warten.

## Caval ist schon in Amerika

Herabsetzung der Kriegsschulden um 50% und Gold - soll Gold bleiben...

Newyork. Der Dampfer „Alle de France“, auf welchem der französische Ministerpräsident Laval die Reise nach Amerika unternommen hat, ist am Mittwoch um 8 Uhr früh in Newyork eingetroffen.

Unter dem Jubelrufe einer großen Menschenmenge hat Laval den amerikanischen Boden betreten und wurde von Salutsschüssen begrüßt. Der amtliche Empfang fand um 9 Uhr statt und nachher will Laval gleich mit der Farbe her-

auskommen, warum er eigentlich nach Amerika gefahren ist.

Vor allem will er von Amerika erreichen, daß die französischen Kriegsschulden auf die Hälfte reduziert werden. Dann will er die Gewißheit haben, daß die Amerikaner bei der Goldvaluta bleiben, da es sonst leicht passieren könnte, daß das viele Gold, welches Frankreich in seinen Kellern hütet, wertlos wird und nur den regelrechten Metallwert wie Eisen etc. repräsentiert. Dies würde

## Amerika lehnt

die franz. Zinsforderungen ab. Frankreich droht, 600 Millionen Dollar zurückzuziehen.

Newyork. Zwischen der französischen Staatsbank und den Newyorker Banken ist eine Differenz wegen Frankreich zu bezahlenden Zinsen nach dem in Amerika angelegten Einlagen ausgebrochen, so daß die französische Bank damit drohte, ihre kurzfristig angelegten 600 Millionen Dollar zurückzuziehen, der Zinssfuß von 1 einhalb Prozent, der gegenwärtig auf Einlagen fremder Emittentbanken gezahlt wird, nicht erhöht werden würde.

Die Banken haben daraufhin einstimmig beschlossen, die Forderungen der Bank von Frankreich betreffs höherer Zinsvergütung zurückzuweisen. Auffallend ist, daß das englische Pfund sich sehr stark in Newyork gefestigt hat, woraus man schließt, daß das Kapital aus der Union nach England abwandert.

Mit dem Passagierdampfer „Europa“ sind 380 Koffer Gold im Werte von 50.000.000 Dollar in Cherbourg eingetroffen und mit einem Sonderzug nach Paris weiterbefördert worden. Mit der „Moutanta“ trafen weitere 258 Koffer Gold in Cherbourg ein. Heute kommen 600 Koffer Gold mit den Namen „Deutschland“ und „Präsident Roosevelt“ in Cherbourg an. Diese letztgenannte Sendung repräsentiert einen Wert von rund Milliarden Frank.

## Frankreich kauft

amerikanischen Weizen.

Newyork. Zwischen der französischen Regierung und Amerika ist der Ankauf von 100 000 Bushel Weizen für Frankreich abgeschlossen worden.

## Mord bei Kefasch.

Am 11. Oktober wurde in der Gemeinde Sustra bei Kefasch ein Bauer namens Pavel Mantia mit einer von einem Messerstück herrührenden schweren Verletzung auf der Straße gefunden.

Der Mann wurde nach Temeschwar gebracht, wo er nach qualvollem Leiden gestorben ist. Mantia vermochte nicht anzugeben, wer den tödlichen Messerstück gegen ihn geführt hat.

Die Kefascher Gendarmerie sucht nach dem Mörder.

## aber für Frankreich einen Zusammenbruch bedeuten.

Laut Programm wird Ministerpräsident Laval bis Montag seine Mission in Amerika erledigt haben und den Rückweg antreten.

## Hoover hat Lavals Rede zensuriert.

Newyork. Beim Empfang hielt Laval eine Rede, in der er betonte, Frankreich strebe nicht nach einer Weltherrschaft, nur danach, Sicherheit und Gewähr dafür zu haben, daß der Weltfriede aufgebaut werde u. bestehen bleibe. Dazu aber benötigt Europa die Solidarität Amerikas, die durch seinen Besuch vertieft werden soll.

Interessant ist der Umstand, daß Laval seine Rede, zwei Tage vor seiner Abfahrt dem Präsidenten Hoover gekabelt hatte, der diese Bericht zensurierte, daß davon nur ein Drittel übrig blieb. Das Zensurierte, meinte Hoover, gehöre nicht vor die große Öffentlichkeit und könne nur vertraulich mit ihm besprochen werden.



Erzking Ferdinand von Bulgarien hält sich in Budapest auf und hat sich im Hotel als Graf von Murany eingetragen.

Die Parlamentswahlen in Frankreich werden in der zweiten Hälfte April 1932 abgehalten.

In Schag ist die Gemeindebehebamme-Stelle zu besetzen. Gesuche sind bis zum 15. November einzureichen.

Die „Kalla“ Fischkonservenfabrik in Temeschwar ist mit 10 Millionen Lei Aktiv und ebensoviel Passiv zahlungsunfähig geworden. Den Gläubigern bietet sie einen 100-prozentigen Ausgleich an, zahlbar in drei Jahren.

Aberescu ist wieder nach Sinaia gefahren, wo er vom König in Audienz empfangen wurde und ihm den „Standpunkt“ seiner Partei klarlegte.

In Rischnew wurden 53 Kommunisten, darunter viele Frauen verhaftet, die am 7. November einen „roten Tag“ veranstalten wollten.

Die 20-jährige Arbeiterin Elisabetha Till hat im Arader Friedhof mittels Steinschlag Selbstmord verübt.

Der Schriftsteller Arthur Schnitzler ist in Wien im 69. Lebensjahre an einem Schlaganfall gestorben.

Die Stadt Arab kauft am 28. Oktober noch ein Spritzenauto.

Der angekündigte Besuch des Ackerbauinstituts Jonecu-Eiselt in Arab wurde abgesetzt und auf einen späteren Termin verschoben.

Die Gemeinde Giffentghörgh in Siebenbürgen wurde von einem Feuer heimgesucht, welchem 30 Häuser samt Wirtschaftsgebäuden zum Opfer fielen.

Der Lehrer Paul Falusi an der evangelischen Mädchenschule in Belescsada wurde zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er an seinen Schülerinnen Sittlichkeitsverbrechen ausübte.

In Perjamosch führte der Junglandwirt Jakob Martin die Tochter Ida des Landwirtens Johann Schannen zum Traualtar.

Die hohen Eintrittspreise bei dem städtischen Kino in Arab will man endlich herabsetzen.

Das Magazin des Bukarester Nordbahnhofes geriet in Flammen, wodurch mehrere Fässer Benzin explodierten.

Die Freiborger Kredit- und Wirtschaftsbank ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen 3.200.000 gegen Aktiven von 2.700.000 Lei. Die Bank bietet eine 60-prozentige Ausgleichsquote.

## Zahlen ist Bitter,

besonders dann, wenn man kein Geld hat. Wir müssen aber doch unsere schuldigen Leser bitten, ihrer Zahlungspflicht nachzukommen, weil auch wir manchmal „bittere Stunden“ haben und dennoch zahlen müssen.

### Trauung.

In Mercztiborf fand am Donnerstag die Trauung des Kaufmannes Hans Gläner aus Warjasch mit Frä. Margaretha Schid aus Mercztiborf statt.

# Arad-Temeschwarer Straße

wird doch hergerichtet, ist aber erst in 6 Jahren fertig u. kostet 600 Millionen Lei

Temeschwar. Die Landstraße Arad-Temeschwar gehört zu jenen unseren Schmerzenskindern, die man schon seit Jahren instand setzen will. Zu dem guten Willen aber fehlte bisher immer auch der gute Ernst, trotzdem daß der Auto- und Wagenverkehr schon Jahre hindurch nicht mehr auf, sondern neben der Landstraße und über Ackerfeldern abgewickelt werden muß.

Vor einigen Monaten hat die Regierung sich doch dazu entschlossen, den guten Willen in die Tat umzusetzen, hat mit einem Unternehmen in Stockholm u. in Luxemburg Verhandlungen aufgenommen, die dem Anscheine nach zu einem ernstlichen Erfolg führten. Das Temeschwarer Straßenbau- und Erhaltungsamt

ist dieser Tage aufgefordert worden, Pläne und Projekte zu verfertigen, die als Grundlage zur Herstellung dieser Straße dienen sollen.

Wie verlautet, wurden für diesen Zweck auch schon 600 Millionen Lei in dem Budget aufgenommen und die Arbeiten sollen demnächst beginnen. Man rechnet mit einer Arbeitszeit von sechs Jahren, während welcher Zeit zwar noch viele Autos im Straßengraben stecken bleiben und kaputt gehen werden, es besteht aber die tröstliche Hoffnung, daß man im Jahre 1937 vielleicht doch auf einer gepflasterten oder gar asphaltierten Straße, zwischen Temeschwar und Arad fahren wird können.

## Das Spiritusmonopol soll verpachtet

ein Geschäft für einzelne Leute werden.

Bukarest. Das Finanzministerium arbeitet gegenwärtig an einem Entwurf, der das Spiritusmonopol regeln und dem Parlament vorgelegt werden soll.

Laut diesem Entwurf soll das Spiritusmonopol in eine Art Aktiengesellschaft umgewandelt werden, an welcher der Staat mit zwei Millionen Aktien, eine inländische Großbank und die Londoner Firma Herbert Wagg u. Co. mit je einer Million Lei beteiligt sein sollen.

In Wirtschaftskreisen hat dieser Ent-

wurf großes Aufsehen erregt und man ist der Meinung, daß man im Parlament mit einer lebhaften Debatte darüber verhandeln wird, was ja begreiflich ist, denn entweder ist das Spiritusmonopol eine einträgliche Geldquelle für die Staatskassen, und dann warum daraus eine Aktiengesellschaft machen, oder aber zahlt der Staat, wie bei den meisten seiner Einnahmsquellen drauf, dann schon eher eine Verpachtung.

Bei einer Aktiengesellschaft werden wieder einzelne Leute Geld verdienen und das Volk muß die Lasten tragen.

## Rückgang des Brotkonsums.

Die Arbeitslosen essen täglich nur ein mal. — Keine Heiligenstrizel zu Allerheiligen.

Die Bäcker jammern noch immer wegen den Brotmarken. Es handelt sich um Allerheiligen, bei welchem Anlasse immer sogenannte „Allerheiligenstrizel“ gebacken werden. Nun muß aber jeder Strizel von 1 Kilo noch mit 4 Lei Stempelmarken versehen oder bei kleineren Strizeln von 25 Defa 1 Lei, bis 50 Defa 2 Lei, bis 75 Defa 3 Lei Stempelmarken verwendet werden. Ein großer Strizel kostet 10 Lei. Davon soll nun der Bäcker 4 Lei für Stempel ausgeben, 2 bis einhalb Lei dem Wiederverkäufer als Rabatt gewähren und aus dem Rest von 4.50 Lei Mehl, Butter, Zucker und die Reagen befreiten.

In Anbetracht dieser unmöglichen Situation haben die Banater Bäcker beschlossen, heuer keine Allerheiligenstrizel zu backen.

Außerdem beklagen sich die Bäcker noch dar-

über, daß der Konsum um mehr als fünfzig Prozent zurückgegangen ist. Wie betont wird, haben heute die Bäcker nur mehr zwei Kategorien und Konsumenten: die Arbeiterklassen und den Mittelstand.

Die Arbeiter hatten früher täglich dreimal Mahlzeit und konsumierten dementsprechend hauptsächlich Brot. Heute haben sie aber keinen Erwerb und konsumieren höchstens einmal im Tage, auch dann nur wenig Brot. Die Mittelklasse ist aber ganz verarmt, von den Pensionisten gar nicht zu sprechen.

Diese Umstände führten in der letzteren Zeit zu einem katastrophalen Rückgang im Brotkonsum und dementsprechend zum geringeren Verbrauch von Brot-Stempelmarken.

## Rück-Fahrkarten

müssen auf der Station abgestempelt werden.

Bukarest. Die Eisenbahngeneraldirektion hat in einer neuen Verordnung verfügt, daß Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt am Kassenschalter des Bestimmungsortes vor der Rückfahrt abgestempelt werden müssen.

Bestenfalls nicht abgestempelter Fahrkarten werden so behandelt, wie wenn sie gar keine Karte gelöst hätten.

## Großer Sturm

auf der Nordsee  
Hamburg. Am Mittwoch zog über die Nordsee bei Cuxhaven ein großer Sturm, der viele Schiffe auf offener See schwer beschädigte.

Ein noch unbekannter Dampfer geriet in einen Wirbelsturm, gab Silberfische ab, bis aber die Rettungsschiffe ankamen, konnte dem Dampfer nicht mehr geholfen werden.

Auch in Hamburg hat der Sturm großen Schaden angerichtet.

## Wieder ein Eisenbahnattentat

nach rechtzeitig vereitelt.

Budapest. Auf der Donaubrücke bei Komorn bemerkte der Streifenwächter mehrere Steine auf dem Eisenbahngleise liegen, die den anrollenden Prag-Budapester Eisenbahnzug zur Entgleisung bringen sollten.

Der Wächter hat den Zug noch rechtzeitig mit Lichtsignalen angehalten und so ein größeres Unheil verhindert.

In letzter Zeit haben die Zeitungen schon öfters über derlei Dinge geschrieben, so daß man schon annehmen muß, Steine, Erbsen und andere Hindernisse werden von unverantwortlichen Lausbuben im Spaß hingeworfen, die keine Ahnung haben, welche schreckliche Folgen entstehen können.

## Ein Skelett im Brunnen.

Aufklärung eines vor 10 Jahren verübten Mordes in Josefödorf.

In einem Brunnen in der Gemarkung von Brestowas wurden die Überreste eines menschlichen Skeletts vorgefunden. Laut Feststellung dürfte es sich um das Skelett eines Menschen handeln, der bereits vor 10—12 Jahren starb.

Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein und der Verdacht tauchte auf, daß es sich um das Skelett des im Jahre 1920 am 3. Oktober ermordeten Josefödorfer Einwohners Mam Dreßler handelt. Mit dem Morde wurde seinerzeit der Schwiegervater Dreßlers Paul Mamulovich aus Gifeladorf verdächtigt, doch konnte man damals keine Beweise finden. Vielleicht gelingt es nun den geheimnisvollen Mord aufzuklären.

## Während dem Acker

gestorben.

Aus Eichental wird berichtet: Der hiesige Landwirt Josef Stemper besorgte auf seinem Felde seine Herbstackerung und ging hinter seinem Pflug einher. Plötzlich ließ er den Pflug aus und stürzte leblos um. Die Pflüge zogen noch eine Weile den Pflug und blieben dann von selbst stehen. Auf den Nachbarackerfeldern arbeitende Landwirte sahen Stemper zwischen den Furchen liegen und eilten hinzu, um ihm Hilfe zu bringen, da sie meinten, er sei von einem seiner Pferde getroffen worden. Als sie ihn aufhoben, merkten sie, daß er tot war. Stemper fiel einem Herzschlag zum Opfer.

## 100 Hitler-Leute

wegen ihrer Uniform verurteilt.

Berlin. In Braunschweig (Hannover) wurden 100 Nationalsozialisten wegen Uebertretung des Uniformverbotes und Bonitzung eines nicht autorisierten Lastautos verhaftet und dem Schnellrichter zur Verurteilung überstellt.

In Deutschland scheint man auch „wegen den vielen Bäumen den Wald nicht zu sehen“. Anstatt daß man Hitler dafür dankbar ist, daß er durch seine nationale Organisation Millionen Menschen aus den Klauen der Bolschewiken gerissen hat, macht man den Leuten ständig Schwierigkeiten und schikantiert sie auf Schritt und Tritt.

\*) Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen bekunden, daß das sehr mild abführende Franz-Josef-Wasser besonders bei Wächnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird.

## LEIPZIG-BASARABIA

### Pelzwarenhaus

TEMESWAR IV., Bonnazgasse 20

(Neben dem Novak'schen Hutgeschäft)

Der Sturz des englischen Pfundes hat uns in die Lage versetzt, noch um 25 Prozenten billiger zu verkaufen. So wohl engros wie auch detail

### Ich rede mit den Kopf



— wie das Elend doch manche Menschen langsam zur Vernunft bringt. Im tschechischen Parlament hielt der Außenminister Beneš über politische und wirtschaftliche Fragen eine Rede, die annehmbar vernünftig ist. Er erklärte, daß ohne eine einheitliche Verständigung und Vereinbarung zwischen Deutschland, Frankreich und Italien keine konstruktive oder positive Arbeit von längerer Lebensdauer berichtet werden könne. Dasselbe gilt aber auch für die mitteleuropäischen Staaten, wo der Ausgangspunkt der tschechisch-ungarische Handelsvertrag und das gute politische Einvernehmen zwischen den beiden Staaten ist. Es ist Aufgabe der Tschechoslowakei, in den heutigen schweren Zeiten Ungarn, von aufrichtigem guten Willen geleitet, zu Hilfe zu eilen und es ist unser Interesse — sagte Beneš —, daß sowohl Oesterreich, wie auch Ungarn sich entwickeln, obwohl an eine Wiederherstellung der Monarchie nicht gedacht werden kann. Eine wirtschaftliche Einheit muß aber in Mitteleuropa je eher zustandekommen.

— über die Wohlorientiertheit eines Menschen, der zur näheren Umgebung des Finanzministers gerechnet wird und auch Budgetreferent des jetzigen Parlamentes ist. Er heißt A. Corceanu und macht interessante Feststellungen über unsere Steuerorgane, die er in zwei Kategorien teilt. In die eine Kategorie gehören diejenigen, die buchhalterisch den Steuerzahlern bei Steuerhinterziehungen behilflich sind, u. in die zweite solche, die Strafgesühnlich nach solchen Hinterziehungen schnüffeln. Sie ergänzen sich also einander und nähren beide ihren Mann. Herr Corceanu kennt das Uebel und er meint auch Mittel zu wissen, um hierin Abhilfe zu schaffen. Er will, daß der Besteuerung eine Publizität gegeben werde. Die Oeffentlichkeit soll an der Besteuerung Interesse nehmen, diese gewissermaßen dahin zu kontrollieren, daß keine Ungerechtigkeiten geschehen, den Fiskalagenten auf die Finger gesehen und dem Staatsäckel geholfen werde. Wenn das Finanzministerium seine Agenten nicht selbst in seine Gewalt zu bekommen weiß, so ist dies recht bedauerlich. Die Bürger werden sich zu Angebern nicht hergeben. Höchstens wird eine andere Gilde sich zu den Javel auszurollenden noch als Helfershelfer aufmachen und die Erpressung wird geduldet, wie noch nie. Und Handel und Industrie, auch so schon von Geldhater aller Art mehr als genug behelligt, werden für Schnüffler und Strafprämiensucher willkommenes Freiwild bilden.

— über das Neueste vom Neuen: Die drahtlose Fernbeleuchtung Italien-Brasilien. Der italienische Senator und Erfinder auf elektrischem Gebiet Marconi hat in der Nacht vom 16. auf den 17. Oktober das neu enthüllte riesige Christusdenkmal in Rio de Janeiro im Wege der Nachtübertragung mit elektrischer Energie von Italien aus taghell aufleuchten lassen. Die Christusstatue erhebt sich auf dem Berge Corcovado, der 700 Meter hoch ist u. den Golf der brasilianischen Hauptstadt beherrscht. Aus dem Anlaß der Enthüllungsfeste hatten sich in Rio de Janeiro 39 Kirchenfürsten und Tausende von Pilgern eingefunden. Die Statue ist 30 Meter hoch, das ganze Denkmal hat drei Millionen Lire (28 Millionen Lei) gekostet, die durch freiwillige Spenden zusammengetragen wurden. Der Bau dauerte fünf volle Jahre und war mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Das Denkmal wird jede Nacht mit drahtlos aus Übertragenem elektrischen Strom erleuchtet und ist der neue Leuchtturm den Brasilien an der Schwelle seines Gebietes erbaut haben wollte.

— über eine neue Krankheit. Der Pariser Bankier Oustric, dessen Prozeß lanawertiger Vorbereitungen bedarf, ist wegen Krankheit aus der Untersuchungsanstalt entlassen worden. Die Ärzte haben ihm ein Gelben attestiert, das sie „Klaustrophie“ nennen, also Angst vor dem Einschlössensein. Die „Klaustrophie“ ist ein weit verbreitetes Uebel, dem mannigfache, ganz verschiedenartige Vorboten vorausgehen. Der Oustric hat sie sich durch Schwindeln und Beugung der Bankteilhaber samt Aktionäre angeeignet.

# Steuerexekution mit Ohrfeigen

Auch dort schleppt man das Bettzeug fort, wo alles ausbezahlt ist.

Aus Reglevischhausen wird uns ein empörender Fall über eine Steuerexekution berichtet, der recht bezeichnend für unsere Verhältnisse ist.

Am 14. d. M. sind in der Nachbargemeinde Wolgarteley zwei Steueramtsorgane aus Alt-Beschonowa erschienen, um die rückständigen Steuern einzutreiben. Unter anderem begaben sich dieselben auch zu dem dortigen Einwohner Peter Krämer, wo sie, ohne jemanden zu fragen oder jemandem etwas zu sagen, in die Stube gingen, vom Bett eine Luchent zogen, um diese fortzuschleppen. Die Frau, die allein zuhause war, weigerte sich selbstverständlich, die Untat zuzulassen und erklärte, daß sie keine Steuer schuldig seien. Inzwischen trat auch der Mann in das Zimmer. Auch er versuchte sich mit den Steuerorganen verständlich zu machen und erklärte, daß er seine Steuer ausbezahlt habe. Der Steuerrückstand aber ist der seiner Schwiegermutter, die nicht bei ihm, sondern dort und dort wohne. Dessenungeachtet wollten die behördlichen Organe die Luchent dennoch fortführen, was der Mann im Bemühen seines guten Rechtes verhindern wollte. Da schlug ihm einer der Exekutoren ins Gesicht und mißhandelte ihn dann erst recht, als er mit der Anzeige bei der Gendarmerte drohte. Der Exekutor drehte aber den Spieß um und drohte ihm, daß er ihn auch noch von der Gendarmerte durchprügeln lassen werde.

Die Luchent wurde trotz allem fortgeschleppt. Als die Schwiegermutter Frau Katharina Bernhard des mißhandelten Mannes von all dem erfuhr, begab sie sich ins Gemeinbehau, um ihre Steuer ausbezahlen. Als dies geschehen war, sagte ihr das Amtsorgan, sie solle die Luchent mitnehmen. Die Frau antwortete aber: „Wer sie gestohlen hat, soll sie auch zurücktragen“. Darauf sagte dieser: „Wenn die Luchent bis in der Früh nicht fort ist, wird sie verkauft“. Die Frau aber warf darauf schlagfertig ein: „Von Räubern kann man auch nichts anderes erwarten“.

Man vergegenwärtige sich einmal, welche Selbstüberwindung es gekostet haben muß, daß sich ein deutscher Mann von einem behördlichen Organ, das bel ihm gar nichts zu suchen hatte, prügeln läßt. Was wäre daraus entstanden, wenn der in seiner Manneswürde beleidigte Mann zur Mittgabel gegriffen hätte und sich den behördlichen Angreifern gegenüber zur Wehr gesetzt hätte? Aber nicht nur das, wenn die ganze Gemeinde, die durch den Vorfall in Aufruhr versetzt, sich gegen solche Brutaltaten erhoben hätte? Man hätte die Bevölkerung des Volkshausmuffes bezichtigt und wäre gegen sie eingeschritten. Was geschähe aber gegen solche Beamte, die insstande sind, die Bevölkerung einer Gemeinde zum Aufstande zu reizen? Wir sind neugierig darauf! ...

## Sakfeld hat keine Sorgen

und verewigt den Abg. Heinrich — noch bei Lebzeiten.

Während hunderte Sakfelder Familien durch die Entziehung ihrer Grenzfelder zu Bettlern geworden sind und vielleicht zehnmal soviel bei den heutigen schlechten Zeiten nicht wissen, was sie morgen ihren Kindern zu essen geben, weil die Familienhalter arbeitslos auf bessere Zeiten warten, machen die Volksgemeinschaftsführer „ihre Politik“: Einer lobt den anderen u. verherrlichen sich gegenseitig für „erworbenen Verdienste“. In Lovrin hat seinerzeit Dr. Reitter seine Leute in die Interimskommission ernennen lassen, die nichts Geschickteres zu tun hatten, als den Dr. Kasper Muth zum — Ehrenbürger der Gemeinde Lovrin zu „wählen“. Und im Deutschen Haus findet man neben dem Bild unseres großen Heimatschriftstellers Adam Müller-Guttenbrunn, auch den Herrn Kasper in ganzer Größe, scheinbar für jene Verdienste verewigt, die er sich auf den Adressen um den ungarischen Abg. des Lovriner Wahlbezirks, Dr. Baross Janos erworben hat.

Diese „Popularität“ scheint den sorgenlosen Sakfeldern besonders imponiert zu haben und sie erinnerten sich, daß auch ihr gewesener Direktor der quarun-

begegungenen „Schwäbischen Handels- und Gewerbebank“ und Professor Peter Heinrich ein guter Kartenspieler ist, der unbedingt auf die Leinwand gehört.

Wie wir nun erfahren, hat die Sakfelder Ortsgemeinschaft (ohne Müller, weil der den Personenkult schon satt zu haben scheint und abgebankt hat) den Professor Heinrich „in Würdigung seiner großen Verdienste“ vom Kunstmalers Stefan Jäger malen lassen und wird das Bildnis am Sonntag, den 25. Oktober im Rahmen einer großen Feierlichkeit „enthüllt“. Mit der Vorbereitung der Feiern, die wichtiger als alles andere ist, wurde ein Komitee, bestehend aus Dir. Koch, Architekt Jänner und Friedrich Repler betraut.

Schade ist es nur, daß die Serben diese „große Feierlichkeit“ nicht sehen, vielleicht würden sie dann den Sakfeldern das entlehnte Geld zurückgeben und der Heinrich könnte sich wirklich — auf große Verdienste berufen, die er den Sakfeldern geleistet hat. Bisher wissen wir nämlich nichts von solchen und — selbst die Frucht hat noch den alten Preis ...

## Täglich 3-4 Waggon Trauben

liefert Ungarn nach Berlin — um 9-10-einhalb Lei das Kilo. — Und wir ...?

Budapest. Die Ausfuhr von ungarischen Trauben zeigt augenblicklich noch eine steigende Tendenz. In vergangener Woche sind täglich 3-5 Waggon mit ungarischen Trauben nach Berlin abgegangen, wo für das Kiloogramm durchschnittlich 30-35 Heller (9-10-einhalb Lei) bezahlt wurden.

Die Trauben zweiter und dritter Klasse wurden um 22-24 Heller (6.60 bis 7.20 Lei) verkauft.

Die französischen Trauben, die den ungarischen Trauben in Berlin große Konkurrenz gemacht haben, waren in letzter Zeit schlecht verpackt und kamen teilweise verkauft in Berlin an; das Vertrauen der Berliner in die französischen Trauben ist demzufolge stark zurückgegangen.

Nach München gingen täglich auch ein bis zwei Waggon Trauben aus Budapest ab. Die italienische Konkurrenz hat aber die Preise der ungarischen Trauben stark herabgedrückt. Die Italiener haben die süddeutschen Märkte mit Trauben geradezu überschwemmt.

Und wir ...? Bei uns macht man den Weinartenbestimmern, die sich einmal soweit aufrufen, um ebenfalls Trauben ins Ausland zu exportieren, an der Grenze Schwierigkeiten, läßt die Ware einige Tage stehen, bis die Trauben verkauft sind usw. Aber auch sonst mangelt es bei unseren Weinbauern an einer zusammenfassenden „Wein- und Traubenverwertungs-gesellschaft“, die sich ohne Rücksicht auf die politische Gesinnung (ob Maslovici-Leite oder Segner, das ist Nebensache), nur mit der Verwertung ihrer Erzeugnisse befassen und sich nicht darum kümmern, wer Richter oder Pfarrer in der Gemeinde wird.

## Wegen Taubendiebstahl

Wurde ein Glogowaker Jüngling zu 5 Tagen Arrest verurteilt

Zwei Glogowaker Burschen, der 20-jährige Michael Leptich und der 16-jährige F. A. haben drei Tauben gestohlen, was man im Volksmund nur als Taubensänger bezeichnet.

Wegen diesen drei vogelfreien Tauben — die sie unterdessen zurückgegeben haben — kamen sie vor den Gerichtshof in Arab, wo Leptich fünf Tage Arrest und der noch minderjährige F. A. einen strengen Verweis bekam.

Leptich erhielt eine Bewährungsfrist von 3 Jahren, wahrscheinlich in der festen Ueberzeugung des Richters, daß man eine so alltägliche Taubensängerei auch zuhause beim Gemeinderichter erledigen hätte können, ohne den Gerichtshof wo in unserer Zeit nicht einmal die Unterschlagungen von Millionen immer verhandelt werden, zu belästigen.

## Die Arad-Magylater Straße

soll doch gebaut werden — wenn es wahr ist.

Die Gemeinde Magylat ist fast abgeschnitten von aller Welt, weil in keine Richtung eine ausgebauter Straße führt.

Die Einwohner dieser Gemeinde sind schon öfters vorstellig geworden bei den Behörden in Arab, konnten aber außer leeren Versprechungen vor den Wahlen keinen Erfolg erzielen, bis jetzt der Präsekt des Arader Komitates, Dr. Serban, den Arad-Magylater Straßenbau energisch in die Hand nahm und bei dem staatlichen Straßenbau und Erhaltungsamt in Temeschwar es erwirkt hatte, daß in das Budget eine dazu bestimmte Summe aufgenommen wurde.

Wird diese Summe vom Ministerium ausgehoben, dann kann mit dem Bau der Arad-Magylater Straße wohl begonnen werden.

## Die Sanktmartin

Exodorer Straße wird hergerichtet?

Die Arader Komitatspräsektur vergibt am 30. November die Reparatur der Komitatsstraße zwischen den Gemeinden Exodora-Sanktmartin im Werte von 2,830.000 Lei. Die bezügliche Offerte sind bis zu dem genannten Datum einzureichen.

Damen- und Herrenstoffe, Seidenwaren, glatte und bedruckte Samme, Leinwände, Gemdezepphire, Darschende und Waschwaren kaufen Sie am Besten bei

# Eugen Dornhelm

### GROSSKAUFMANN

Temeswar I., Dorsengasse 2, neben dem Lloyd

Engros-Presse!

Detailverkauf!

### Todesfall in Johannsfeld

Der Feuerwehr-Kommandant gestorben.

In Johannsfeld ist Peter Zerbes im 66. Lebensjahre gestorben. Zerbes stand zwei Jahrzehnte hindurch an der Spitze der Johannsfelder Feuerwehr, deren Wehrmänner, unter Führung des jetzigen Kommandanten Franz Dahnert, an seinem Begräbnis korporativ teilgenommen haben. Betrauert wird der Verstorbene von seiner Frau und vier Kindern.

### Frecher Raubüberfall

auf ein Auto im Regat.

Bukarest. Zwischen Biatra-Neamt und Bacau haben Banditen ein Auto zum Stehen gebracht dadurch, daß sie es. Fahrweg mit Holzstücken verbarrikadierten.

Die Insassen, der Geistliche Mihailescu und die Lehrer Andronescu und Popa, wurden dann ihres Geldes, Lei 1500, beraubt. Nachher hat man die Ausgeraubten bis auf die Haut entkleidet, die Kleider auch mitgenommen und die nackten Menschen an Bäume so fest angebunden, daß sie erst am anderen Morgen von Bauern, die auf das Feld gefahren sind, befreit werden konnten.

### 4 Röhren-Batterie-Radio-Apparat

mit 4 Philipsröhren.

- 1 Accumulator 48. Amp.
- 1 Sakir Lautsprecher
- 20 Batterien.
- 1 Mikschub.
- 1 Antenne mit Erdleitung samt Montage.

Total Lei 9.500

Hochselektiv, jede Station im Lautsprecher hörbar. Volle Garantie wird gegeben. Zu haben bei:

### Radiofon

G. m. b. H. Timisoara III. Sumbahystraße 48.

### Fahrraddiebstahl in Neuarad.

Der Schönborfer Schuhmacher Franz Kandler ging in Neuarad nach Beförderung seiner Einkäufe in das große Gasthaus „Zur Traube“, um seine Kasseleute Simon Prohaska u. Michael Schmitt, die ebenfalls mit Fahrrädern gekommen waren und auf ihn warteten, abzuholen. Kandler stellte sein Fahrrad zu den anderen Rädern vor die Tür, u. als er einige Minuten später herauskam, war es verschwunden. Der Bestohlene hat gegen den unbekannteren Fahrraddieb die Anzeige bei der Neuarader Gendarmerie erstattet.

## Louvre

Timisoara, Josefstadt

\*) Die schönsten u. billigsten Schnittwaren kauft jeder Deutsche bei der solidesten Firma Baumwinkler und Marx, zur „Weißen Taube“ Temeschwar-Fabrik, Andraffy-Strasse 24. (4)

### Der Pippaer Sportklub in Ghoro!

Die Dilettantengruppe des Pippaer Sportklubs war Samstag in Ghoro!, wo sie mit großem Erfolg eine Liebhaber-Vorstellung gab. Mitwirkende: Fr. Wilma Ballint, Josef Bohr, das Fr. Webl Runda, Rozsi Racz, die Herren Lablaskaus Rajbh, Stefan Megyeri, Josef Presner, Lubwila Abram, Tiborius Megyeri, Josef Vahr, Johann Sirib und Josef Hubert haben das Stück vorzüglich zur Ausführung gebracht. Nach der Vorstellung war Tanz bis zum Morgenrauen.

Anwesend waren die Damen: Frau Albert Langha, Michael Schneberger, Johann Fischer, Lablaskaus Ann, Stefan Ronal, Johann Matecken, Michael Mislol, Aurel Romana, Michael Lubor, Nikolaus Kusla, Franz Turja, Michael Kostobics, Johann Woklnar, Ludwig Koller, Franz Schneider, Lablaskaus Rajbh, Stefan Megyeri, Johann Runda, das Fr. Dolan Muthauer, Maritza Cretu, Ilus Dobra, Paula Fischer, Iren Turja, Viola Kusint, Blortica Cretu, Manzi Bifal, Emilie Ronal, Baha Kusinet, Maria Turita, Matus Werschensch, Manzi Ghebanyi, Maritza Guri und viele andere.

# 300 Lei Weizen-Minimalpreis

in Bessarabien und der Moldau.

Wir berichteten darüber, daß in Jassy der Komitatspräsident auf eigene Faust einen Weizenminimalpreis von 300 Lei eingeführt hat. Es war leicht diese Maßnahme zu treffen, nachdem im Komitat Jassy der Konsum größer ist, als die Produktion und dennoch hat diese Maßregel dazu geführt, daß man in sämtlichen Komitaten der Moldau und Bessarabiens denselben Minimalpreis einführen will, was aber kaum gelingen dürfte.

Einstweilen hat sich nämlich auch schon in Jassy gezeigt, daß eine ganze Reihe von Schwindelern mit dem neuen Minimalpreis durchgeführt wurden, indem eine Reihe von Mühlen und Getreidehändlern den billig gekauften Weizen nur auf der Basis des höheren Minimalpreises los werden will, während vom Bauern nichts gekauft wird und die armen Teufeln wieder draufzahlen.

## Die Brotmarken werden abgeschafft.

Ein neues Gesetz soll dem Parlament vorgelegt werden.

In unserer letzten Folge berichteten wir noch, daß man in Neuarad sogar von einer Backofensteuer träumt und sich fürchtete, daß man auch noch die Backmüllern besteuern wird. Unterdessen kommt die Nachricht aus Bukarest, daß das Ackerbauministerium aus den bisherigen statistischen Daten ersehen hat, daß das Gesetz über die Verwertung des Weizens unter Beibehaltung des derzeit gültigen Brotmarkensystems nicht entspricht und daß mit Hilfe dieses Gesetzes die erwarteten Resultate nicht erreicht werden könnten.

Ein modifizierter Gesetzentwurf wird, wie von wohlinformierter Seite verlautet, das Brotmarkensystem abschaffen und das zur

Förderung der Weizenausfuhr erforderliche Kapital auf einer stabileren finanziellen Grundlage sicherzustellen versuchen.

Einen Fortschritt bedeutet es, daß man heute schon in Bukarest selbst für die Abschaffung eines unpraktischen Gesetzes ist, was bisher nicht der Fall war.

Wie wäre es aber, wenn man auch das Gesetz über die Fliegermarken abschaffen würde? Die Zeiten sind zu schwer, um Fliegersport zu treiben und das Volk ist — im Verhältnis zu dem schlechten Geschäftsgang — viel zu viel mit Steuern und sonstigen Ausgaben belastet, so daß es auch ohne die Fliegermarken schon jetzt zusammenzubrechen droht.

## Japan stellt Bedingungen

dem Völkerbund, unter welchen es bereit wäre, mit China Frieden zu schließen.

Washington, 20. Okt.

Der japanische Botschafter in Washington erklärte gestern gelegentlich einer Unterredung mit dem Staatssekretär Stimson, daß die japanische Regierung bereit sei, unter gewissen Bedingungen seine Einwendung gegen die Teilnahme Amerikas an der Sitzung des Völkerbundes zurückzugeben, aber zunächst einige Fragen mit der amerikanischen Regierung klären wolle.

Tokio. Die japanische Regierung hat an Brian, Stimson und Eric Drummond die Bedingungen bekannt gegeben, deren Erfüllung notwendig ist, damit nach ihrer Ansicht die japanischen Truppen aus der Mandchurei zurückgezogen werden.

Der Korrespondent der Telegrafagentur Reuters behauptet, es handle sich um folgende fünf Punkte: 1.) Japan und China müssen einen gegenseitigen Nichtangriffspakt abschließen; 2.) Alle Feindseligkeiten gegen die Japaner, so auch der Boykott der japanischen Waren muß dauernd eingestellt bleiben; 3.) Leben und Vermögen der japanischen Untertanen in China muß sichergestellt werden; 4.) China muß zu den Kosten der mandchurischen Eisenbahn, die mit japanischem Gelde gebaut worden ist, auch beitragen und muß die Verträge, auf Grund deren diese Eisenbahn gebaut wurde, anerkennen; 5.) Alle gegenwärtigen Rechte Japans in

Modemantelstoffe . . . . .	von Lei 158 an
Crepe de chine . . . . .	„ „ 140 „
Modestoffe . . . . .	„ „ 36 „
Tennistoffe I a . . . . .	„ „ 22 „
Herrenstoffe (englisch) . . . . .	„ „ 192 „
1 Stück gute Wascheleinwand . . . . .	„ „ 235 „

## Marktpresse.

Urauer Getreidemarkt.

Telefonischer Bericht der Getreidehandlung Julius Jakob, Arab.

Weizen 240, Hafer 290, Gerste 280 Altmais 260, Humais 180, Bohnen 500, Kartoffeln 220 Lei der Meterzentner.

Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen Qualität 79er 240, bis 250, Gerste 250, Mele 180, Lei pro 100 Kilogramm.

Braiser Marktpreise.

Weizen 260—270, Gerste 220—230, Mais 250—260, Roggen 180—190, Hafer 250—260, Bohnen 280—290, Erbsen 280—290 Lei der Mtz.

Budapester Marktpreise.

Weizen 560, Gerste 420, Roggen 280, Hafer 520, Mais 450 Lei der Meterzentner.

Wienmarkt. Rinder 18—20, Rälber 22—24, Schweine 36—38 Lei das Netto Lebendgewicht.

Wiener Marktpreise.

Weizen 660, Rumänisch-Banater Weizen 680, Manitoba-Weizen 960, Roggen 720, Gerste 890, Hafer 660, Mais 360 Lei der Meterzentner.

### Achtung Kulturreinheitsmitglieder!

Der Banater Deutsche Kulturrein, Stadtgruppe Arab, hält seine vor 14 Tagen beschlossene Generalversammlung am Sonntag, den 25. Oktober um 10 Uhr vormittags im großen Saal des Gewerbehauses (Strada Bratianu) ab. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

## Die Weizenpresse

ziehen an! Nur bei uns merkt man nichts davon.

Seit einigen Tagen herrscht auf dem Getreidemarkt wieder frohe Hoffnung für einen regeren Verkehr. Aus dem Uteich langende Nachrichten scheinen diese Erwartungen auch zu rechtfertigen, denn die Weizenpreise sind dort in stetigem Steigen begriffen, was auf den am 15. November ins Leben tretenden Handelsvertrag mit Deutschland zurückzuführen ist.

Nur im Banat ist außer der guten Hoffnung, daß der deutsch-romanische Handelsvertrag sich auch auf dem hiesigen Plage auswirken wird, von all dem noch nichts zu bemerken.

der Mandchurei müssen von China anerkannt werden.

Tokio. Die japanische Regierung bereitet die Antwort auf die Noten der Ratsmächte vor und wird in dieser, wie man annimmt, wiederholen, daß sie der Auffassung ist, der Kellogg-Pakt sei auf den mandchurischen Konflikt nicht anzuwenden und die chinesische Regierung sei überhaupt für diesen Konflikt verantwortlich, da sie die anti-japanische Bewegung und den Boykott der japanischen Waren geduldet hat.

## Louvre

Timisoara, Josefstadt

### Deutsch-rom. Handelsabkommen in den Brunnen gefallen.

Bukarest. Die Freude über das deutsch-romanische Handelsabkommen, welches am 15. November in Kraft treten sollte, ist durch eine neue Nachricht wieder zu einer Seifenblase und alle Hoffnungen auf einen erhöhten Getreideexport zu Luft geworden, weil das Abkommen von der Zustimmung des Völkerbundes abhängig ist, der aber die Angelegenheit gar nicht auf die Tagesordnung seiner letzten Sitzung setzte, so daß dieselbe unentschieden blieb.

Gegen das Abkommen haben Amerika, Argentinien, Kanada und Sowjetrußland protestiert, so daß Deutschland — wie man zu melden weiß — es nicht wagen kann, ohne Zustimmung des Völkerbundes das Abkommen in Kraft treten zu lassen. Die diesbezügliche Verständigung unserer Regierung ist zu gewärtigen.

### Verlobung in Schönborf.

Wie uns aus Schönborf berichtet wird, verlobte sich Hans Breier, Sohn der Witwe Leopold Breier, mit der Tochter Anna, des Tischlermeisters Peter Schönbörfer.



Was sagt die Frau mit dem getupften Kopftuch zur anderen?

Diese Frage richten wir an unsere geschätzten Leser u. bitten Sie, die Antwort in deutscher Sprache, womöglich in schwäbischem Dialekt spätestens bis 20. November d. Js. an die Adresse: „Goldhaus“ Timisoara I, Schloßgasse 5. einzusenden. Die allerbeste der einlaufenden Antworten wird mit einer Prämie von 500 Lei für ein Kleid belohnt.

## Wenn sich der Arzt

an der Patientin vergreift.

Ein bekannter Araber Augenarzt wurde von einem Klausenburger Mädchen namens Rozsi Szilvéster auf Alimentation geklagt, da sich der junge Arzt an ihr in einer Ordinationsstunde vergangen hatte und diese Handlung nicht ohne Folgen blieb.

Der Prozeß hätte nun stattfinden sollen, doch knapp vor der Tagsatzung bot der Arzt dem Mädchen eine einmalige Abfertigung von 120.00 Lei an, welche dieses annahm. Das Gericht nahm diese Erledigung des Falles zur Kenntnis und stellte gegen den Arzt das Verfahren ein.

**STOFFE**  
**LEINWAND**  
**FLANELLE**  
**SWEATER**

am billigsten bei Firma

**STRASSER**

ARAD, gegenüber der luth. Kirche.

## 33 Häuser

wegen Steuerrückständen unter dem Hammer in Arad.

Wegen Steuerrückständen hat das Steueramt in Arad bisher 33 Häuser pfänden lassen und eine Lizitation ausgeschrieben.

Die Hauseigentümer aber kamen nicht in die Lage, diese Rückstände begleichen zu können, so daß sämtliche gepfändete Häuser jetzt verliert werden.

## Massgebende Fachleute

des In- und Auslandes empfehlen zur Belzung des Saatgutes stets die

**Universal-Trockenbeize**

# CERETAN

Es ist auch ihr Vorteil, wenn Sie diese wirtschaftliche, und sicherwirkende bestempfohlene Trockenbeize verwenden.

Ceretan wurde früher unter der Bezeichnung CERESAN in den Handel gebracht

Zu verkaufen bei:

**„Mezőgazdák“ S. A. al Agricultorilor, ARAD**

Sowie in sämtlichen einschlägigen Geschäften.

Prospekte und Informationen:

**„PHARMA“ STUDERUS & Co.**  
Bucureşti 2. — Strada Spiru Haret No. 5.

Produkt Bayer Meister Lucius

Kleider und Mäntel färbt und puht chemisch, mit neuen Maschinen, in modernster Ausführung am schönsten und schnellsten  
**HOSZPODAR** Arad, gew. Telet-Gasse Nr. 13.

Nachkänge zur „Schwäbischen Handels- und Gewerbebank“.

## Darf eine zahlungsunfähige Bank noch Einlagen annehmen?

Zemeschwar. Der leitende Direktor der zugrundegegangenen „Schwäbischen Handels- und Gewerbebank“, Stejan Reinholz, wurde vom Zemeschwarer Gerichtshof zur Verantwortung gezogen, weil die unter seiner Leitung gestandene Bank zur Zeit, als sie schon zahlungsunfähig war, noch Einlagen annahm.

Kläger war der Leiter der Dura-Batterie-Fabrik Geza Kömüves, der zwei Tage, bevor die Bank ihre Schalter schloß, zu seinen 441 Dollar betragenden

Einlagen noch 35 Dollar einzahlte, welche von der Bank ohne weiteres angenommen wurden, obwohl man nach der Ansicht des Klägers damals schon genau wußte, in welchem Stadium sich die Bank befand.

Direkt. Reinholz verteidigte sich damit, daß er zufolge der durch die Nationalbank gemachten Versprechungen noch immer an eine Rettung der Bank glaubte, daher mit Recht noch bis zum letzten Augenblick Einlagen angenommen wer-

**RADIO-PROGRAMM:**  
(Aus der „Wiener Radiowelt“, Wien I, Westlozsgasse 8.)

Sonntag, den 25. Oktober.

Bularest, 11.15: Kinderstunde. 18: Leichte Musik.

21.45: Militärkonzert.

Berlin, 8: Für den Landwirt. 14: Mandelstam-Orchesterkonzert.

Wien, 10: Chorborträge der Wiener Sängerknaben. 18.40: Das kleine Glück.

Belgrad, 11.30: Für die Landwirtschaft. —

16: Stunde für Arbeiter. — 20: Nationallieder.

Budapest, 15: Landwirtschaftsfunf. 18: Ungarische Lieder.

Montag, den 26. Oktober.

Bularest, 18: Radio-Orchester. 22.15: Musikquartett.

Berlin, 15.40: Der Bauer der Gegenwart. — 17.30: Jugendsunde.

Wien, 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. 22.30: Wiener Musik.

Belgrad, 17: Nationallieder. 20.30: Romblie.

Budapest, 16: Krauenstunde. 19.40: Konzert der Budapestischer Philharmoniker aus dem Opernhaus.

Dienstag, den 27. Oktober.

Bularest, 18: Leichte Musik. 22.15: Radio-Orchester.

Berlin, 12.30: Für den Landwirt. 17.30: Jugendsunde.

Wien, 15.20: Kinderstunde. 18.40: Der wirtschaftliche Mensch.

Belgrad, 17: Nationalweisen. 22.50: Jazzmusik.

Budapest, 16: Kinderfunf. 19.30: Lustspielaufführung.

den konnten. Uebriens — erklärte Direktor Reinholz — habe der Kläger bei der Gläubigerkonferenz den 80-prozentigen Ankaufplan angenommen.

Der Gerichtshof hat Direktor Reinholz freigesprochen und bearbeitete dies damit. Daß Direktor Reinholz nur dann eine Straftat beangenen hätte, wenn er den Einleger zum Erlaß des Gläubigerüberrebes hätte, was aber nicht der Fall war.

## Wintermäntel

**LETZTE NEUHEITEN!**

Engl. Badfisch-Mode-Mantel  
Engl. Damen Caro-Mantel  
Hochmode tegett und schwarz  
Damen-Fell-Mantel, Sief  
Crep de chine-Kleid modern,

aufwärts  
1000.—  
2000.—  
—  
6000.—  
1300.—

## Jaszenszky

Limisara — Fabrik  
Kossuthplatz.

— 56 —

ble die Herzen der Menschen zu Tränen rührt; genau wie Ihr Vater, der sang auch so schön. Aber kommen Sie nur her zu mir, ich will Ihnen meinen Sohn, Fürst Eberhard, vorstellen.“

Blandine fühlte, wie ihre Knie zitterten, als sie leicht das Köpfchen vor ihm neigte. Sie war blaß geworden. Das hätte sie nie geahnt, daß er der junge Fürst sein könnte. Schlichtern hob sie jetzt die schweren Lider und sah ihn zaghaft an; aber erschreckt wachte sie zusammen, denn die lieben, gültigen Augen, die stets mit so liebevollem Ausdruck auf ihr geruht hatten, sahen sie jetzt kalt und forschend an — fast wie Leise Verachtung glühte es in ihnen auf.

Was habe ich ihm denn nur getan? dachte sie. Hat er vielleicht nur sein Spiel mit mir getrieben und schaut jetzt stolz über das unscheinbare, dumme Mädel hinweg, das gleich auf seine Bekanntschaft eingegangen war und sich heimlich oft mit ihm getroffen hatte, was die anderen Mädchen hier in der Stadt vielleicht nicht tun würden? Verachtet er mich deshalb?

Sie hat ein böses Gewissen, dachte er, sonst wäre sie nicht bei meinem unverhofften Anblick so blaß geworden und schlug nicht die Augen nieder. Sie weiß, daß ihre Tante von ihr als von der Verlobten ihres Sohnes geschrieben hat und schämt sich jetzt, so wenig schön gehandelt zu haben.

„Sie werden jetzt ermüdet sein“, Klang die sanfte Stimme der Fürstin in die Gedanken der beiden jungen Menschen hinein. „Kommen Sie, liebes Kind, und trinken Sie ein Gläschen Wein. Sie sehen blaß und überanstrengt aus.“

Mit zitternder Hand nahm Blandine das Weinglas empor und nippte daran.

„Ich habe Fräulein von Platen oft am Walbrande getroffen“, sagte in die Stille, die plötzlich im Zimmer war, Eberhard hinein. „Ich wundere mich nur, daß Ihre Angehörigen nie etwas davon erfahren haben, vor allen Dingen Herr Faber, Ihr Vetter.“

Die Fürstin sah peinlich berührt auf. Was bezweckte ihr Sohn nur?

Blandine war so blaß wie ein Stinzen geworden. Das Klang wie ein Vorwurf, der ungerecht, um so tiefer verletzte. Schlechtlich hatte er sie doch immer geheien, wiederzukommen. Weßhalb jetzt solche Reden? Der Stolz regte sich jetzt in ihr, der Stolz ihres Vaters. In ihre Augen trat jetzt auch ein kalter Ausdruck.

Und trotzdem ihr Herz sich schmerzlich dabei zusammengog, so sagte sie doch mit klarer, aber kühler Stimme:

„Ich verstehe nicht, Hohelt, was Sie mit Ihren Worten eigentlich bezwecken. Jedenfalls haben Sie bis heute in einem anderen Ton zu mir gesprochen. Aber ich sehe ein, daß ein Mädchen nie glauben darf, was ein Mann, und wenn er auch noch so aufrichtig und vertrauensvoll erscheint, sagt. Was ich aber tue, geht niemand etwas an, am wenigsten meinen Vetter. Darf ich mich verabschieden, Hohelt?“ wandte sie sich dann an die Fürstin. „Meine Zeit ist um.“

„Ja, gehen Sie“, erwiderte die Fürstin verstimmt, „aber morgen kommen Sie wieder.“

(Fortsetzung folgt.)

— 58 —

## Der Schandfleck

Roman von Lucie Reithard.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Er liebt mich“, flücherte Blandine zitternd, „ich weiß es, er liebt mich. Und ich — ach, ich liebe ihn so über alle Maßen, daß ich fast fürchte, mein Glück wird vergehen, bevor ich es noch richtig erfasst habe.“

Und nun eilte sie hastig, wie gejagt, bis in die Stube Tante Franziska, die am Fenster saß und strickte, und ab und zu in den Regen hinaussguckte.

Erstaunt blickte sie empor, als Blandine so in das Zimmer gestürzt kam.

„Was ist denn geschehen, mein Herzenskind? Ist dir in dem einsamen Seitenflügel am Ende wieder ein Geist erschienen?“

„Ach liebes, gutes Tantenchen!“ Blandine kniete neben der alten Dame nieder und erzählte ihr von Richards Antrag. Sie hatte vor der Tante kein Geheimnis, nur von dem jungen Doktor hatte sie noch nichts gesagt, trotzdem sie oft dazu angefeht hatte.

„Mir tut der arme Richard so leid, aber ich konnte ihm nichts anderes sagen, Tante, denn ich liebe ihn nicht so, wie man einen Mann lieben muß.“

„Vielleicht hättest du es mit der Zeit gelernt“, meinte die Tante nach einer Weile gültig.

„Nein! Tante Franziska, Richard hätte ich nie geliebt, denn — ach...“ Wüßlich sprudelten die Worte über ihre Lippen, die von dem jungen Doktor erzählten, wobei die Augen des Mädchens leuchteten und die Wangen glühten.

Tante Franziska nickte nur schweigend mit dem Kopfe. Ihr ging es plötzlich durch den Sinn, daß damals, vor vielen, vielen Jahren, Maria auch so zu ihr gesprochen, so voll Seligkeit von ihrem Glück erzählt hatte, und daß es auch um diese Zeit gewesen war.

„Und so sehr liebst du diesen Arzt, mein Kind? Wie heißt er?“

„Er nennt sich Doktor von Trauenstein und läßt sich vor der Stadt jetzt ein großes Sanatorium erbauen. Er hat mir all seine Pläne mitgeteilt und nimmt auch großen Anteil an meinem Geschick. Ach, Tantenchen, ich weiß es längst, daß er mich liebt. Das fühlt man aus jedem Blick, aus jedem Händedruck. Und ich — ich liebe ihn wieder, von ganzem Herzen, so sehr, daß ich vergehen würde, wenn auch diese Liebe sterben sollte.“

„Weißt du denn, wer er ist, wo er wohnt, wer seine Mutter ist? Hat er dir niemals mehr davon gesagt?“, fragte die alte Dame, die längst wußte, daß der Doktor nur der junge Fürst sein konnte.

„Aber Tante, er heißt doch Doktor von Trauenstein und ist Arzt.“

Wenn Sie sich nicht fürchten,  
die Wahrheit zu hören,  
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde u. Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen u. Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtkommen bringen statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher u. eigenhändiger Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 40 Lei in Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor Korroß, Dept. Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — 8022 S. Briefporto. 10 Lei.

**Eiserne Hochzeit in Detta.**  
Der Dettaer Holzhändler Johann Muß feierte am Mittwoch mit seiner Gattin geb. Thun die silberne Hochzeit. Das Fabelbaar stand im Mittelpunkt eines freudigen Familienfestes.



Mit Vertrauen können Sie Klaviers, Pianos kaufen bei der seit 50 Jahren bestehenden

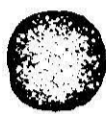
## Firma Johann WONKA

Temeschwar-Josestadt, Körbl-Gasse (neben dem Rittsplatz).  
Neue und fabrikmäßig ausgebeßerte Klaviere zu tieferabgesetzten Preisen.  
Kartenzahlungen! — Mehrjährige Garantie!

# Unerhört billige Schuhe!

Zufolge Liquidierung einer Schuhfabrik, gelangen viele Tausend Paar erstklassige Schuhe tief unter dem Preise zum Verkauf.

für Herren von 190 Lei, Damen von 130,  
Kinder von 60 Lei angefangen.



„Banat“

Schuhwarenhäus. Temesvar-Josestadt,

Bul. Carol (Hunyadi-Strasse) No. 13,  
(neben Thomas Zuckerbäcker).

Nur kurze Zeit!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

## Der städtische Oberarzt

von Arab zu 50.000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Temeschwar. Dr. Cucu Bazul, Oberarzt der Stadt Arab, hat sich von 12 Pestschauer Brothändlern je 500 Lei zahlen lassen für die Ausstellung einer Legitimation.

Wegen diesem Vorgang erhob die Staatsanwaltschaft gegen den Oberarzt die Klage und deklarirte es als Bestechung.

Der Araber Gerichtshof, als erste Instanz hat den Oberarzt von der Klage freigesprochen, dagegen appellirte der Staatsanwalt und die Tafel in Temeschwar hat das freisprechende Urteil verworfen und Dr. Cucu zu 50.000 Lei Geldstrafe verurteilt.

### Wochen-Programm

des Araber ungarischen Stadt-Theaters.

Samstag und Sonntag nachmittags und abends, wie auch Montag und Dienstag: „Feketeszaru cseresznye“.

### Expositionskundmachung.

Wegen Auflösung der Druschgesellschaft von Deutsch-St. Michael werden dort am 18. November um 9 Uhr früh folgende Gegenstände verlijthert: 3 Garnituren Dampfdruckmaschinen, Selbstwandler mit Elevator und Wasserwagen, Dezimalwaagen, komplett ausgerüstet, welters ein Kleerreiter, 1 Widentrleur, 2 Dichtmaschinen, 1 Schraubstock, 1 Flaschenzug, 1 Felbschraube, 1 Amboß, 1 großer Schuppen für 2 Garnituren mit Hausplatz, 1 Maschinenschuppe für eine Garnitur mit 800 Quadratmeter Hausplatz und noch andere Gegenstände. Autoverkehr von Temeschwar. Abfahrt von Temeschwar, Gräbelgasse 11 Uhr vorm. und halb 6 Uhr nachm., zurück Viertel 2 Uhr nachm. oder halb 7 Uhr früh. Zu besichtigen bei der Liquidationskommission Deutsch-St. Michael, ober bei Johann Heber, Nr. 44.

# Wer sein Kind liebt pflegt es mit Höfer

Färbige Fotografien sind modern. In jeder Aufnahme ein färbiges Bild mit modernen Metallrahmen bei Josef Stojkovits Fotograf, Arab P. Avram Jancu 16. (Freiheitsplatz.)

— 54 —

Ich habe auch niemals darüber nachgedacht und nie gefragt, wo er wohnt. Das war mir so nebensächlich. Aber ich weiß, lächelte sie glücklich, daß er mich bald fragen wird, ob ich seine Frau werden will. Ach, Tanten, die Welt ist ja so unbeschreiblich schön.

Tante Franziska strich glittig über den glänzenden Bodentopf. Ein Senzjer stahl sich dabei über ihre blassen Lippen.

„Ich wünschte dir, mein Herzenskind, ein wolkenloses, reines Glück; mögest du niemals Kummer und Leid erfahren.“

„Du bist so sonderbar, Tanten! Was hast du?“

„Nichts, nichts. Wann sollst du morgen zur Frau Fürstin kommen?“ lenkte sie schnell das Gespräch ab.

„Um zwölf Uhr. Und denke dir, der Doktor sagte, er wäre vielleicht auch um diese Zeit anwesend.“

Erstlichend barg sie ihren Kopf in den Schoß der alten Tante. So sah sie nicht den dunklen Schatten, der über das weisse Antlitz der alten Frau gegangen war, und sah auch nicht den angstvollen Blick, der jetzt so bangend über den Garten nach dem Glebel des weissen Schloßhens glitt, der dort über den Wall hinüber ein Stückchen zu sehen war.

Es hatte sich in der Nacht ordentlich abgerechnet, wie der alte Gärtner zu Wandine sagte. Nun strahlte die Sonne wieder in ihrer ganzen Schönheit und Wärme auf die erquickenden Fluren nieder.

Wandine machte sich mit klopfendem Herzen auf den Weg zum Schloß. Sie hatte jetzt so ein rätselhaftes Gefühl, als brähte die nächste Stunde ihr ein heißes Leid. Je näher sie ihrem Ziele kam, desto ögernder wurde ihr Schritt.

Da lag der Park endlich vor ihr, in dessen Mitte das zierliche weisse Schloß lag, so hübsch und anheimelnd mit seinen blanken Fensterscheiben und den blühenden Pflanzen auf der Terrasse und den Masten. Aber Wandine war es doch, als lauere da drinnen für sie Gefahr.

„Nun!“ schalt sie sich selbst aus. „Ich bin wirklich nervös geworden. Professor Gregori hat recht, ich habe zu viel studiert und mich dadurch überanstrengt.“

Und um sich Mut zu machen, zog sie jetzt energisch an der Klingel, worauf sehr bald ein alter Diener mit dem Gebaren eines Vords gravitätisch den breiten Gang vom Schloß herunterkam und mit unbewegtem Gesicht das Gittertor vor ihr öffnete.

Fürstin Hermine blickte gespannt nach der Tür, durch die Wandine eintrat. Ihre Erwartungen wurden noch übertroffen, denn diese blendende Schönheit hatte sie wirklich nicht erwartet; gleichzeitig ging es wie ein schmerzender Stich durch ihr Herz. Das waren seine Augen, diese strahlenden, blauen, mit den langen dunklen Wimpern, die wie ein Schatten fest darüber lagen. Das war auch sein glänzendes, schwarzes Haar und sein lodender, roter Mund, der so schön geschwellt war.

— 55 —

In dem Augenblicke regten sich längst vergessene geglaubte Erinnerungen, die so schmerzlich und weh durch ihr Gemüt zogen, weil sie so unerwartet diese Wehnlichkeit vor Augen hatte.

Einen Moment schien sie von ihren Gefühlen überwältigt zu werden. Sie schloß die Augen, aber dann nahm sie sich zusammen, wie sie es von jeher gewohnt war, und sagte mit ruhiger Stimme:

„Treten Sie näher, Fräulein von Platen. Ihre Tante schreibt mir, daß Sie heute zu mir kämen. Wie geht es Ihrer Kusine? Ich hoffe besser — nicht wahr?“

Wandine überwand ihre Befangenheit und antwortete der Fürstin ruhig und verständlich. Es zog sie eine heimliche Macht zu dieser ernstern Frau hin, die sicher in ihrem Leben viel Schmerzliches erfahren hatte und deren Augen von vielen Tränen trübe geworden schienen. Auch Fürstin Hermine war etwas befangen, wenn die großen Augen Rudolf von Platens sie aus dem süßen Mädchenantlitz ansahen. Um dies zu unterbrechen, hat sie das Mädchen, ihr vorzulesen.

Auch diese dunkle Stimme hatte eine gewisse Wehnlichkeit mit der ihres Waters. Fürstin Hermine schloß die Augen, um sich dem Jauber ganz hinzugeben, den die Erinnerung schuf.

Die Novelle war beendet. Wandine blickte die alte Dame fragend an. Sie schien wie aus einem Traum aufzuwachen. Was Wandine vorzulesen hatte, wußte sie nicht. Sie hatte jedenfalls nichts davon verstanden, nur die angenehme Stimme klang ihr noch immer in den Ohren.

Sie hatte dabei von ihm geträumt, der nun schon längst von der Erde gegangen war.

„Sie singen, liebes Fräulein von Platen, wie ich gehört habe. Würden Sie mir wohl ein Liedchen vorsingen? Ich liebe den Gesang sehr und habe ihn so lange entbehren müssen.“

„Aber sehr gern, Hoheit. Ist es egal, was für ein Lied ich singe? Ich sehe dort im Nebenzimmer einen Flügel stehen.“

„Ja, singen Sie.“

Und Wandine sang, sang mit so herzbeugender Stimme, daß in den Augen der alten Frau die heißen Tränen blinkten, und als Wandine dann durch Zufall auch jenes Lied anfang, da glaubte die Fürstin vor Weh zu vergehen.

Die Stimme hatte aber auch Oberhard in seinem Zimmer vernommen. Trotdem er sich fest vorgenommen hatte, nicht zu erscheinen und das Mädchen lieber niemals wiederzusehen, konnte er nicht widerstehen, denn die Stimme lockte ihn, wie das gefährliche Licht die Motte, an. Nun stand er im Nebenzimmer und lauschte gleich seiner Mutter mit schmerzdem Herzen den wohlklingenden, weichen Tönen.

Endlich hörte Wandine auf und trat leise wieder zur Fürstin ins Zimmer. Aber jäh blieb sie an der Tür stehen, denn sie stand ihm plötzlich gegenüber, an den sie Tag und Nacht denken mußte und den sie so unbeschreiblich liebte. Die Fürstin hatte sich wieder gefaßt. Helmisch trocknete sie schnell die blinkenden Tränen ab, die über ihre Wangen rollten, und sagte mit etwas bebender Stimme:

„Sie haben eine wunderschöne Stimme, Fräulein von Platen.“

# DAS GOLDHAUS

anfangs vorigen Monates eröffnet, ist die beste Einkaufsquelle, bei welcher das in hellen Scharen hinzuströmende kauflustige Publikum die vorzüglichsten Qualitätswaren zu fabelhaft billigen Schlagpreisen besorgt. Das

## Goldhaus

ist dadurch in die Lage versetzt zu engros-Preisen die Waren anzubieten, da es die Detailverkaufsstelle einer der größten Textilfirmen engros Großrumäniens, der Firma „Orient“ Rudolf Goldstein & Söhne, Timisoara, ist, welche Tausende von Kaufleute des Landes mit Waren versieht. Sie kaufen daher beim

## Goldhaus

unvergleichlich billiger, als bei jedweder anderen Firma! Bitte überzeugen Sie sich hiervon ohne Kaufzwang persönlich!

### Einige Preise zur Orientierung:

Tennisflanelle	von Lei	19.50
Modelflanelle	" "	26.—
Bedruckte Modesamnte	" "	26.—
Zephyre für Bettwäsche	" "	28.—
Leinenware, Chiffone	" "	19.—
„Cosmanos“ Cretone	" "	50.—
Doppelbreite Damenstoffe	" "	50.—
140 cm. Mantelstoffe, Reklamepreis	" "	98.—
140 cm. Herrenstoff	" "	120.—
130 cm. Damenkascha	" "	120.—
Crepe de Chine, alle Farben	" "	140.—
Futterseide	" "	45.—
Wattdecken	" "	380.—

Wollen Sie gefälligst die unten befindlichen 3 Coupons abschneiden, unterschreiben, mit Ihrer w. Adresse versehen und Ihren Bekannten übergeben, damit selbe diese bei unserer Kassa überstempeln lassen. Wir überstempeln die Coupons auch dann, wenn der Vorweiser derselben bei uns nichts einkauft. Gegen diese 3 abgestempelten Coupons senden wir Ihnen ein

## Gewinnlos gratis!

welches für die im Monate Jänner 1932 bei uns stattfindende Verlosung gültig ist! Bei dieser Verlosung gelangen 12 erstrangige Kleidungs-Bedarfsartikel zur Auslosung!

Hier abschneiden!

Firma  
„GOLDHAUS“  
Timisoara  
Stadt, Schlossgasse 5.

Empfehle Herrn—Frau

gut zu bedienen.

193.....

Name und Adresse.

Wo befindet sich das „Goldhaus“?  
Neben dem Ergänzungsbezirkskommando! (Cercul de Recrutare).

Firma  
„GOLDHAUS“  
Timisoara  
Stadt, Schlossgasse 5.

Empfehle Herrn—Frau

gut zu bedienen.

193.....

Name und Adresse.

Wo befindet sich das „Goldhaus“?  
Neben dem Ergänzungsbezirkskommando! (Cercul de Recrutare).

Firma  
„GOLDHAUS“  
Timisoara  
Stadt, Schlossgasse 5.

Empfehle Herrn—Frau

gut zu bedienen.

193.....

Name und Adresse.

Wo befindet sich das „Goldhaus“?  
Neben dem Ergänzungsbezirkskommando! (Cercul de Recrutare).

### Wine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Tertiel 6 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Tertiel 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Hauptstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weis und Öbster.) Telefon 21-82.

2 Araber aus gutem Hause werden als Lehrlinge aufgenommen bei Nikolaus Wolf, Wädemelster, Liebswetter-Comnatic). Sub Timis-Torontal.

Eisenhauer Eiler, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Matthias Spanier, Segenthau (Sangu) Sub. Arab.

Schleiferei und Messerschmiede, galvanotechnische Vernickelungsanlage u. Verkupferung bei Franz Leinor u. Co. Arab, Piata Abram Jancu (Sababtsager) 21.

Waheltrakt Welche Ausländerinnen, diese vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Auskunft überzeugt sofort. Stabreh, Berlin, Stolpischestraße 48.

Outsadministator, in allen Zweigen der Landwirtschaft (Milchwirtschaft, Viehzucht, Pelztierzucht etc.) bestens erfahren, sucht Posten; Vermittlung wird bestens honoriert. Derselbe übernimmt auch Wirtschaftsführung auf Rechnung, gegen Lanteme, beste Rentabilität garantiert. Zuschriften unter „Rentable Wirtschaftsführung“ erbeten an die Administration des Blattes.

Die billigen Inserate sind sene, die Erfolge haben. Und Erfolge können nur dann Inserate haben, wenn sie von vielen Lesern gelesen werden. Dies ist bei der „Araber Zeitung“ der Fall, weil wir von allen Zeitungen des Banates u. Siebenbürgens die meisten Leser haben.

Junger Herrenschmelzer sucht zur Erweiterung seiner Fachkenntnisse Arbeit, gegen Kost und Quartier. Adresse Johann Luthaus, Güttenbrunn (Sabrant) Nr. 275. Sub. Arab.

Zwei ausgemusterte Stiere und Eber verkauft am Sonntag, den 25. Oktober, um 9 Uhr der Neubetscher Kompostessorat.

4 reifräftige Horkhitz-Eber, 9 Monate alt, mit Zertifikat, weilers 4 trächtige Züchtinnen, zu verkaufen bei Karl Eißler, Schöndorf Nr. 72. Sub. Arab.

Universal-Tischlermaschine, Lombiniert, wird zu kaufen gesucht. Anträge an Stefan Groh, Tischlermeister in Segenthau (Sangu) Nr. 132. Sub. Arab.

**LESEVEREINE**  
bekommen in großer Auswahl vorzügliche Romane antiquarisch, zu sehr billigen Preisen, bei der Firma  
**L. KERPEL, ARAD**

**Mill** ist die größte Banater Raum-Kosten- u. Nebenschule. Triehswetter (Comnatic) Ind. C. Torontal. Auskünfte u. Katalogkostenlos durch den Eigenhauer Karl Buding.

**Radioapparate**  
der neuesten Type, zu solchen Preisen, eingetroffen! Zu besorgen, auch gegen günstige Ratenzahlungen bei  
**„Radius“**  
Arad, Strada Metianu Nr. 1.

**Mehlmotten-Bertilgung**  
samt Brut und Eier übernimmt im ganzen Bande mit Garantie die  
**„Salvarea“**  
Freiwillige Rettungsgesellschaft  
Timisoara, I., Telefon 14-82.

## Darf ein Arzt in der Not lügen?

Ein Kniff, um eine Geistesranke in die Nervenanstalt zu bringen.

Gegen den Chefarzt des Araber Krankenhauses Dr. Joan Bodea wurde bei der Staatsanwaltschaft seitens einer Dame aus der Araber besseren Gesellschaft die Strafanzeige wegen Heiratschwindel und Nichterhaltung des Eheversprechens erstattet.

Laut der Anzeige versprach ihr Dr. Bodea die Ehe und versprach ihr sogar eine Hochzeitsreise nach Herkulabad. Zur Besprechung der Details ließ er sie in das Krankenhaus bitten, doch statt sein Versprechen zu halten, ließ er sie in der Nervenabteilung des Spitals internieren, wo sie sich auch heute noch befindet.

Dr. Bodea erklärte demgegenüber, daß die betreffende Dame schon seit langem schwer nervenkrank ist und es keine andere Möglichkeit gab, sie dazu zu bewegen, daß sie sich in Pflege nehmen läßt, als daß der Chefarzt ihre krankhafte Idee ausnützend, ihr vorspiegelte, daß er sie heiraten will und sie dadurch in das Kran-

kenhaus lockte und internieren konnte. Es handelte sich also lediglich um eine ärztliche Notlüge, von der übrigens auch schon vor der Internierung die Staatsanwaltschaft Kenntnis hatte, welche ebenfalls durch die kranke Dame öfters belästigt wurde.

## Sowjetrußland

kann auch nicht bezahlen.

Moskau. Die ausländischen Handelsvertreter der Sowjetregierung erhielten aus Moskau den vertraulichen Auftrag, wegen den Schwierigkeiten in der Beforgung von ausländischen Devisen und fremden Zahlungsmitteln für die fälligen Teilzahlungen auf die ausländischen Einkäufe, mit den ausländischen Kreditoren Verhandlungen zur Verlängerung der Kredite anzubahnen. Somit strebt die Sowjetregierung ein verkapptes Moratorium an, nachdem sie auf die Auslandschulden nur eine unbedeutende Ratenzahlung leisten kann.

## Das Glend in der Heghalla.

3 1/2 bis 4 Lei kostet ein Liter Most und da muß der Verkäufer noch die Steuern bezahlen.

Die Weinzucht in der berühmten Araber Weingegend Heghalla steht vor einer Krise. Die Fehung war heuer zwar nicht minder ausgiebig, als in anderen Jahren, aber die Qualität viel minderwertiger.

Das größte Malheur ist jedenfalls der Mangel an Käufer. Gezwungenermaßen kostet ein Liter Heghalla-Wurst, wenn der Weinbauer die Steuern selbst bezahlt, auch nur 3.5-4 Lei, doch sowohl im Inlande, wie auch im Auslande zeigt

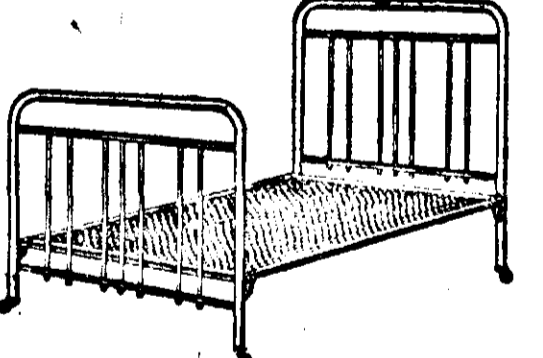
sich nur sehr geringes Interesse für denselben.

Eine mäßige Nachfrage bedurft nur für Delikatess-Trauben, die noch halbwegs bezahlt werden. Ansonsten zahlen alle Weingartenbesitzer, trotz der mühevollen Arbeit, auf das „Geschäft“ drauf und können von ihrer „Fehung“ nicht soviel einnehmen, was die Bearbeitung des Weingartens und die Steuern betragen.

**DAMEN- U. HERRNKLEIDER**  
Müller & Sohn, Arad.

**DUMPING-PELZE** bei  
**E. Neuländer,** Kürschner, Arab, im Fischer-Eis-Palats.

**Eisen- und Messingmöbel**  
wie Betten, Nachtlästen, Waschtische, Drahtmatrasen usw., vollständige Einrichtung von Sanatorien, Hotels, ferner Operationsstische, Instrumentenkästen usw., zu stark reduzierten Preisen bei  
**M.Bozsák & Sohn A.-G**  
Drahtwaren- und Eisen-Messingmöbel-Fabrik, Timisoara-Fabrik, Untere Grabengasse 10.



Große Vorräte! — Billige Preise. — Spezialität, die in Deutschland sehr beliebten Patent-Stahlfeder-(Reitennetz)-Matrasen, sehr angenehm zum Liegen und von unerreichlicher Dauerhaftigkeit. — Leicht zu reinigen. Verkauf en gros und en detail. — Musterkarten und Preislisten gratis!

Herbstkleider, Mäntel Leder-Röcke **KNAPP** in seinem modern eingerichteten Unternehmen.  
Arad, gew. Weisger-Gasse Nr. 11. Magyar-Gasse Nr. 10.

Trotz aller Reklamel kaufen Sie am besten, billigsten bei der  
**Firma Josef Seßl**  
Temeschwar-Josessstadt, Fröbblgasse Nr. 48.  
Warum? A. B.: Es werden Herren-, Damenstoffe und Damen-Mantelstoffe unter dem Einkaufspreis verkauft. Soeben angelangt die schönsten Barchende, Flanelle, Hosenzzeuge, Umhängnähter, Kopfstücker, Bettdecken, Chiffone, Leinwände, verschiedene in das Fach schlagende Artikel, Schneiderzugehörte usw. — Auszug aus meiner Preisliste:  
Herrenstoffe von Lei 110 aufwärts.  
Damenmantelstoffe von Lei 110 aufwärts.  
Samtstoffe von Lei 60 aufwärts, usw.  
Softe Bedienung! Ohne Kaufzwang!

## Der Refascher Steueramtsleiter

wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung seiner Stelle enthoben. Das Amtsblatt Nr. 239 veröffentlicht das Dekret des Finanzministeriums, wonach der Leiter des Refascher Steueramts Karl Grellneth wegen Unterschlagung von Amtsgeldern und Urkundenfälschung seiner Stelle enthoben wurde.

Die von Grellneth begangenen Unregelmäßigkeiten wurden so entdeckt, daß vor kurzem ein Kontrollorgan der Finanzadministration in Refasch weckte u. dort eine strenge Ueberprüfung der Rassenregister und des Bargeldvorrats hielt. Nach kurzer Zeit stellte er einen Fehlbetrag von 80.000 Lei fest.

Grellneth konnte darüber keine genügende Aufklärung geben. Die weitere Kontrolle der Bücher ergab, daß der Beamte auch Fälschungen beging, damit man auf die Unterschlagungen nicht draufkomme. Von dieser Feststellung wurde die Finanzadministration sofort verständigt, die Grellneth seiner Stelle provisorisch enthob. Eine ausführliche Meldung an das Finanzministerium hatte zur Folge, daß nun die endgültige Erhebung angeordnet wurde. Er wird sich auch vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

**Tausende im Banat**  
können Ihnen bezeugen:  
**Schnittware**  
aller Art werden immer am besten und billigsten gekauft bei  
**Volksmodewarenhaus**  
**„Walleth“**  
Temeswar-Josessstadt  
Wochenmarktplatz.  
Festgesetzte Preise! Deutsches Warenhaus.  
Im Schaufenster eine Puppe in schwäbischer Tracht!

Alle unsere p. t. Passagiere und Klienten machen wir höflich aufmerksam, daß infolge  
**Schließung unserer Araber Filiale**  
alle Auskünfte und Informationen über Reisen (Nord-, Südamerika, Kanada, Bergnütungsreisen usw.) sowie sonstige Angelegenheiten bei der  
**Hamburg-Amerika Linie S. A. R.**  
Timisoara, Str. Merzly No. 2. einzuholen sind. Schriftliche Anfragen werden prompt erledigt.  
**Hamburg-Amerika Linie S. A. R.**  
Dir. Gen. S. S. Lazarowich.

Patentanwalt  
**Ing. Theo Hillmer**  
Buzarest, Strada Cazarmel, Nr. 9. seit 1908 bestehend, empfiehlt sich für die Annahme von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande. Technische Organisation. Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz deutsch, französisch und romanisch.

**DAMEN!**  
Zu jedem erreichbaren Preise verfertigt man Mieder, Brust- und Strumpfhälter nach neuestem Schnitt bei Irma Pfler Mieder Spezialistin, Arab, gew. Deal Fr. Gasse 14.